



Dr. med. Matthias von Bornstädt

Mein Körper ist ein Superheld ☆☆(☆☆) **Wie unser Immunsystem Krankheiten abwehrt**

ill. von Timo Grubing

Arena 2021 · 45 S. · 14.00 · ab 10 · 978-3-401-71767-8

Sam hat sich einen grippalen Infekt eingefangen. Alle bedauern ihn, umsorgen ihn, und er macht ansonsten das, was alle, die schon einmal krank waren, tun, nämlich sich ausruhen. Während seiner Träume phantasiert er, dass er als winziger Teil seines Körpers diesem bei der Erregerbekämpfung helfen kann. Das Ganze gestaltet sich als aufregendes und gleichsam lehrreiches Abenteuer, in dessen Verlauf Sam die verschiedenen Waffen seines Körpers kennen und dessen Superkräfte zu schätzen lernt.

Wie in einem normalen Fiebertraum vermischen sich Realität und Fiktion miteinander. Sams Mutter, eigentlich Ärztin, ist in seinem Traum eine Antigen-Superheldin. Die Krankheitserreger hat Sam schon oft bei seinem Vater auf dem Papier gesehen, der ist Illustrator. Auch Sams liebstes Hobby, das Fußballspielen, kann er bei der Krankheitsbekämpfung ausüben. Er reitet auf einer dendritischen Zelle durch den Blutkreislauf und hält am Ende noch andere Jungs aus seinem Team vom Krankwerden ab.

Dies ist trotzdem ein Sachbuch. Es ist vollständig bunt illustriert und abwechselnd mit Fließtext und fließtextartigen stichpunktartigen Listen versehen. Es wird spielerisch erklärt, welche Organe an der Immunabwehr beteiligt sind, wie eine Immunreaktion abläuft, wo es Probleme gibt, was eine Reaktion auslösen kann, Hausmittel, was man dagegen tun kann und ein paar Allgemeinplätze zum Verhalten bei Krankheit. Es wird begleitet durch niedliche Illustrationen von Fresszelltypen und Superhelden in Unterhosen und Cape.

Der aktuelle gesundheitspolitische Kontext wird versucht, klein zu halten, trotzdem fällt er negativ auf. Kinder können sich keiner Manipulation erwehren und sie auch nicht erkennen. Kinder als Zielgruppe für streitbare politische Thesen zu wählen, ist unfair. In seinem Inhalt ist das Sachbuch sehr beschränkt. Es wird lediglich auf die Abwehr von Viren und die Wirkweise von Antikörpern und normalen Impfungen eingegangen. Andere Krankheitserreger wie Bakterien oder Parasiten werden zwar genannt, aber weder weiter ausgeführt, noch werden Beispiele für klassische Krankheiten gegeben. Und für einen billigen grippalen Infekt wird die Geschichte drumherum einfach viel zu sehr aufgebauscht. Man hat gleich das Gefühl, Sam würde an einer Lungenentzündung leiden und ein grippaler Infekt wäre etwas, an dem man ganz sicher stirbt.

Was die Allgemeinplätze betrifft, es wird über richtiges Händewaschen, über richtiges Niesen, Erholen und Zuhausebleiben berichtet. Jedes zehnjährige Kind sollte wissen, dass man anderen nicht ins Gesicht niest und dass man seine Hände vor dem Essen oder nach dem Erledigen schmutziger Tätigkeiten



wäscht. Die Probleme, die das andere beschriebene Verhalten mit sich bringt, werden nicht erwähnt und müssen dann im echten Leben auf die harte Tour selbst erfahren werden, Schlagwort Fehlstunden oder unzureichende Abdeckung des Niesradius durch die Ellenbogenbeuge und die anschließend fehlende Reinigung oder gar der seltsame Handschüttelersatz. Es gibt nun einmal einen Unterschied zwischen rosaroter ideeller Vorstellung und der praktischen Umsetzung, es sei hier weiterhin das Schlagwort Doppelmoral zu nennen. Auch wird innerhalb des fachlichen Teils nicht auf Konsistenz geachtet. Beispielsweise wird am Anfang von Tröpfchen- und Schmierinfektion und der Verhinderung derselben geredet, aber im weiteren Verlauf geht es immer nur um Infektion über die Luft. Oder die Inkonsequenz und nahezu Unmöglichkeit eines Infektionskettenabbruchs. Die Oma von Sams Kumpel wird auf jeden Fall an diesem Infekt sterben. Wenn Influenza schon eine „schlimme Krankheit“ ist, wozu es hier ja noch nicht einmal geht, als was soll man dann die wirklich schlimmen Seuchen oder chronischen Krankheiten bezeichnen?

Insgesamt sind die behandelten fachlichen Themen kindgerecht erklärt. Die Superheldengeschichte drumherum ist überflüssig, inkonsequent, unausgeglichen dargestellt, wehleidig und politisch, stattdessen hätte man es besser durch mehr Medizinisches ersetzen sollen. Aber die Illustrationen sind hübsch und sehr niedlich.